

# Bürgerliches Recht – Allgemeiner Teil



**Juniorprofessor Dr. Elmar Mand**

Arbeitsschwerpunkte im Gesundheits-,  
Wettbewerbs-, und Medienrecht

# Materialien im Internet

Homepage Fachbereich Rechtswissenschaften

**[www.jura.uni-marburg.de](http://www.jura.uni-marburg.de)**

Homepage Juniorprofessor Dr. Elmar Mand

**[www.jura.uni-marburg.de/zivilr/mand/](http://www.jura.uni-marburg.de/zivilr/mand/)**

Materialien

**[www.staff.uni-marburg.de/~mand/Materialien/materialien.htm](http://www.staff.uni-marburg.de/~mand/Materialien/materialien.htm)**

# Literaturempfehlungen

## **Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil**

- Brox, Allgemeiner Teil des BGB, 29. Auflage 2005
- Köhler, Allgemeiner Teil des BGB, 29. Aufl. 2005

## **Fallbesprechung**

- Werner, Fälle und Lösungen für Anfänger im Bürgerlichen Recht, 11. Auflage, Neuwied 2004

# »Vorlesungsgliederung

§ 1: Einführung

§ 2: Das Rechtsgeschäft

- Willenserklärungen

- Verträge

- Wirksamkeit von Rechtsgeschäften

- Willensmängel und Anfechtung

- Stellvertretung

- Bedingung und Befristung

§ 3: Subjektive Rechte

§ 4: Rechtssubjekte

§ 5: Rechtsobjekte

# Rechtsnorm, Sitte

- **Rechtsnormen:** Regelungen menschlichen Zusammenlebens (Verbote u. Gebote) die mit Hilfe staatlichen Zwanges durchgesetzt werden können
- **Sitte:** Bräuche und Gewohnheiten, die ein bestimmtes gesellschaftliches Verhalten fordern, aber vom Staat nicht erzwungen werden
- **Sittlichkeit:** Moralische Sollvorschrift, die an Kategorien von Gut und Böse orientiert ist

# Aufgaben der Rechte

## *Rechtsfrieden*

- Herrschaft des Rechtsstaates
- Bestimmtheit der Rechtsnorm
- Rechtssicherheit

## *Gerechtigkeit*

- Rechtsgleichheit
- Angemessener Interessenausgleich

# Rechtsquellen

bindendes Europarecht

Grundgesetz

formelle Bundesgesetze

Bundesrechtsverordnungen

Bundessatzungen

Landesverfassungen

formelle Landesgesetze

Landesrechtsverordnungen

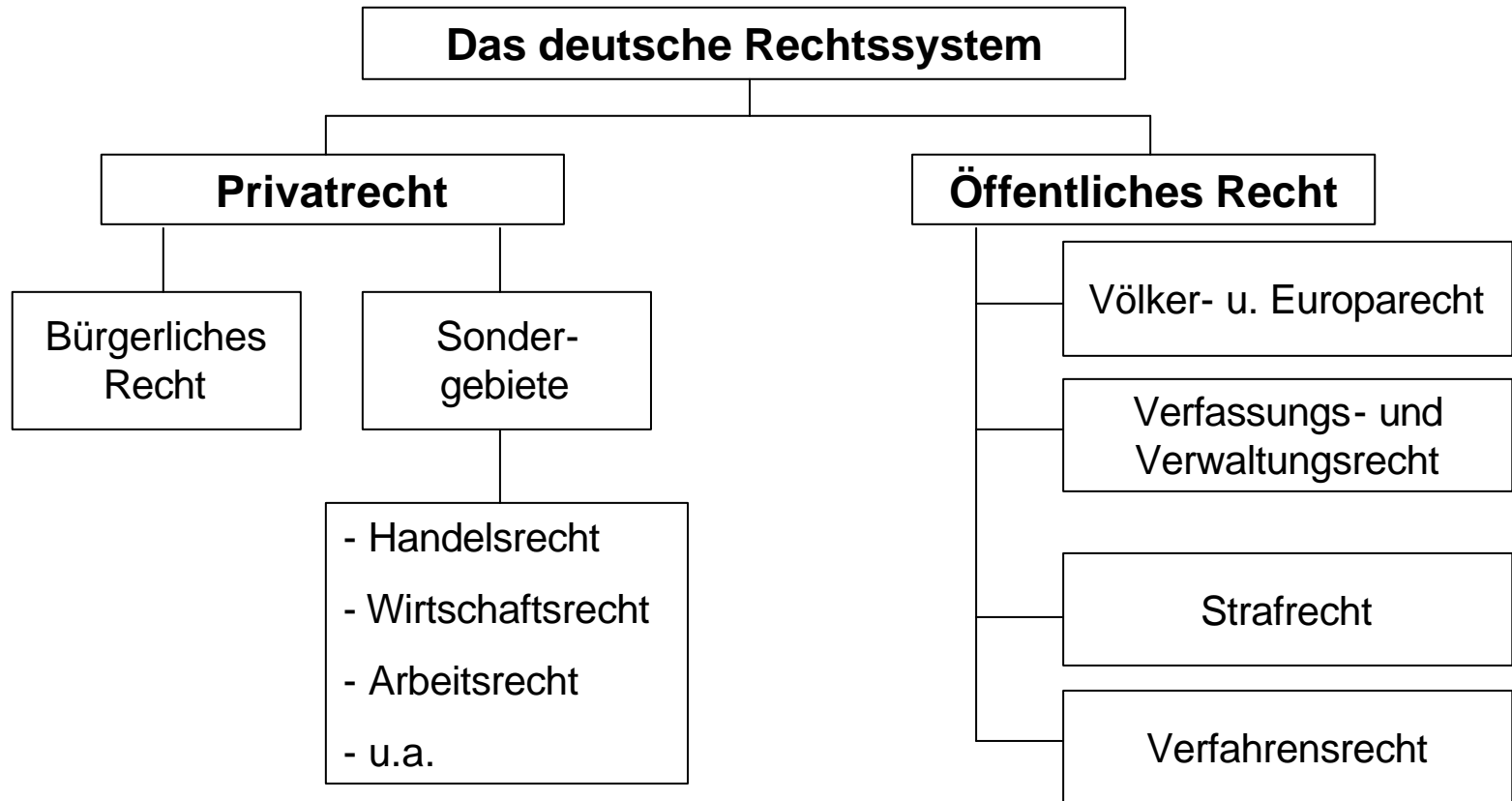
Landessatzungen

Gewohnheitsrecht

# Gewohnheitsrecht

- Entstehen* durch:
- längere und allgemeine Übung (consuetudo)
  - die Überzeugung der Beteiligten, dass diese Übung rechtlich geboten sei (opinio iuris)
- Inhaltliche Bestimmtheit:* Die ständige Übung muss als Rechtssatz formulierbar und als solcher inhaltlich hinreichend bestimmt sein.
- Richterliche Anerkennung:* ist keine Voraussetzung des Gewohnheitsrechts. Es kommt im Streitfall aber darauf an, ob das Gericht die gewohnheitsrechtliche Rechtsnorm, auf die sich die Partei stützt, anerkennt.
- Erlöschen* durch:
- Wegfall einer der Entstehungsvoraussetzungen
  - geschriebene Norm
  - derogierendes Gewohnheitsrecht

# Das Bürgerliche Recht im System der Gesamtrechtsordnung



# Unterschied Privatrecht – Öffentliches Recht

## **Privatrecht**

### **Verhältnis Bürger zu Bürger**

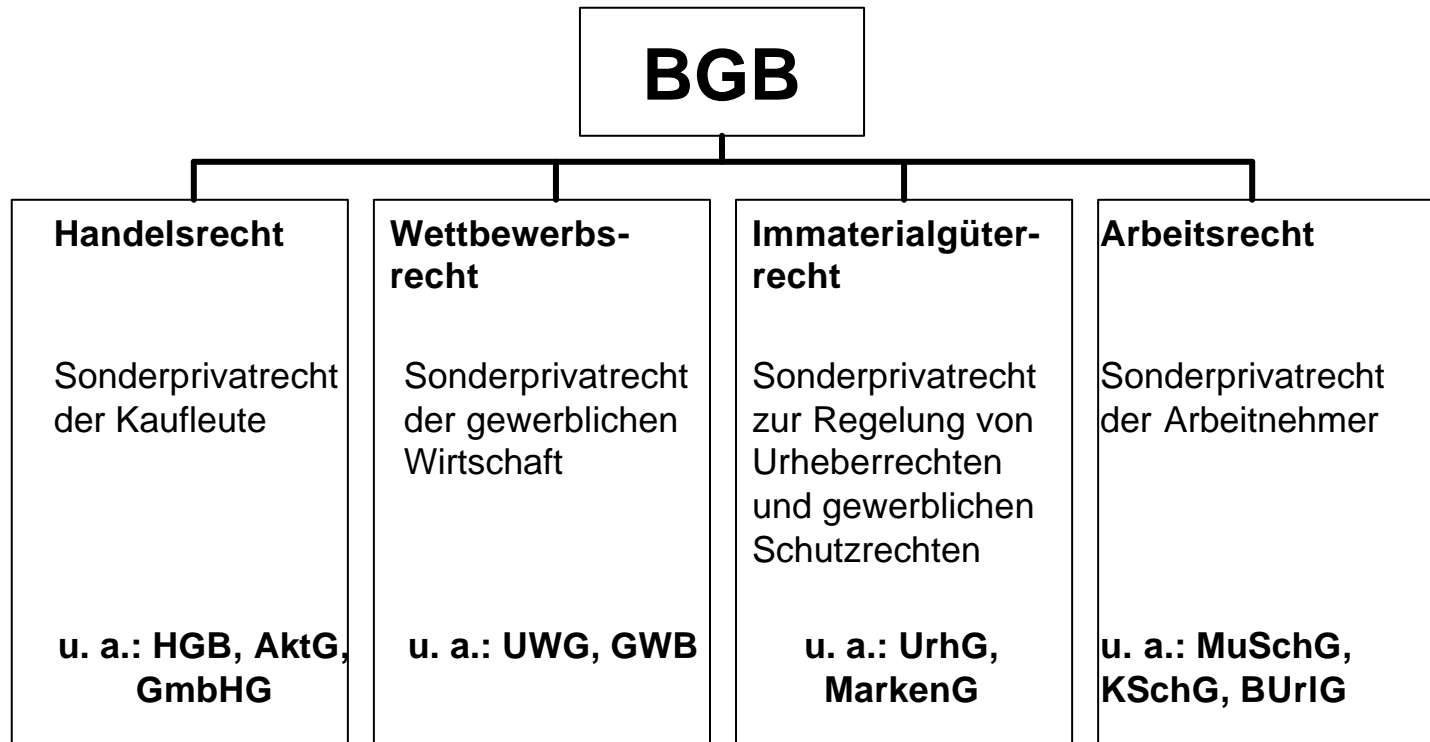
Rechtsbeziehungen zwischen gleichberechtigten Rechtssubjekten

## **Öffentliches Recht**

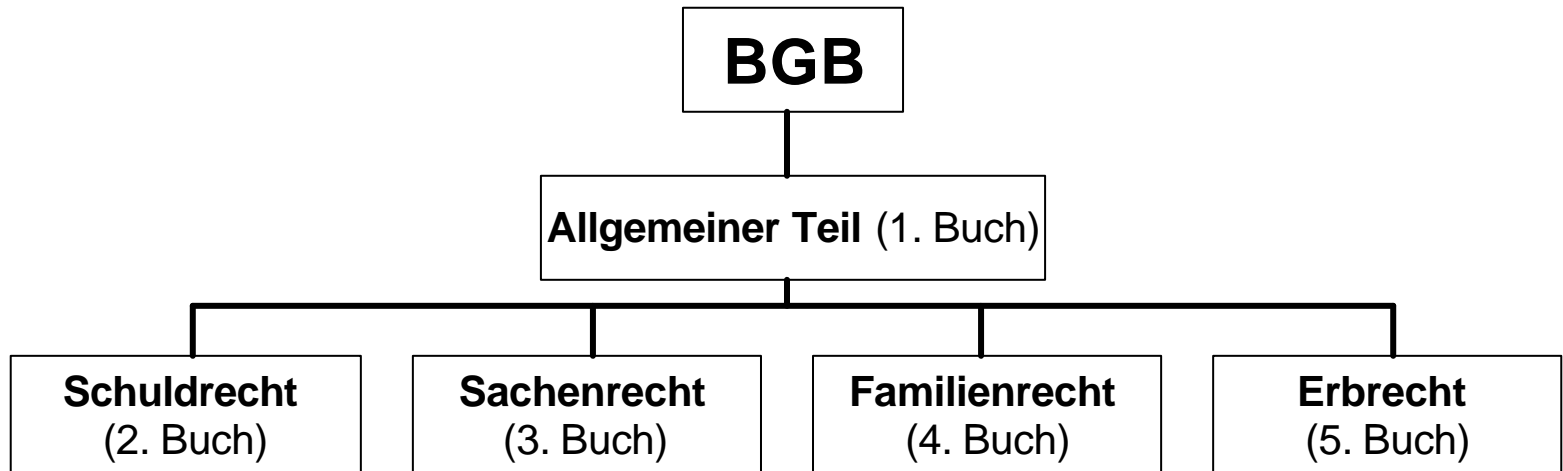
### **Verhältnis Staat zu Bürger**

Rechtsbeziehungen zwischen Hoheitsträgern und Rechtsunterworfenen

# Rechtsquellen des Privatrechts



# Aufbau des BGB



**Es gilt das Klammerprinzip:**

$$\mathbf{AT\ 2\ +\ AT\ 3\ +\ AT\ 4\ +\ AT\ 5\ =\ AT\ (2\ +\ 3\ +\ 4\ +\ 5)}$$

# Rechtsanwendung – Begriff

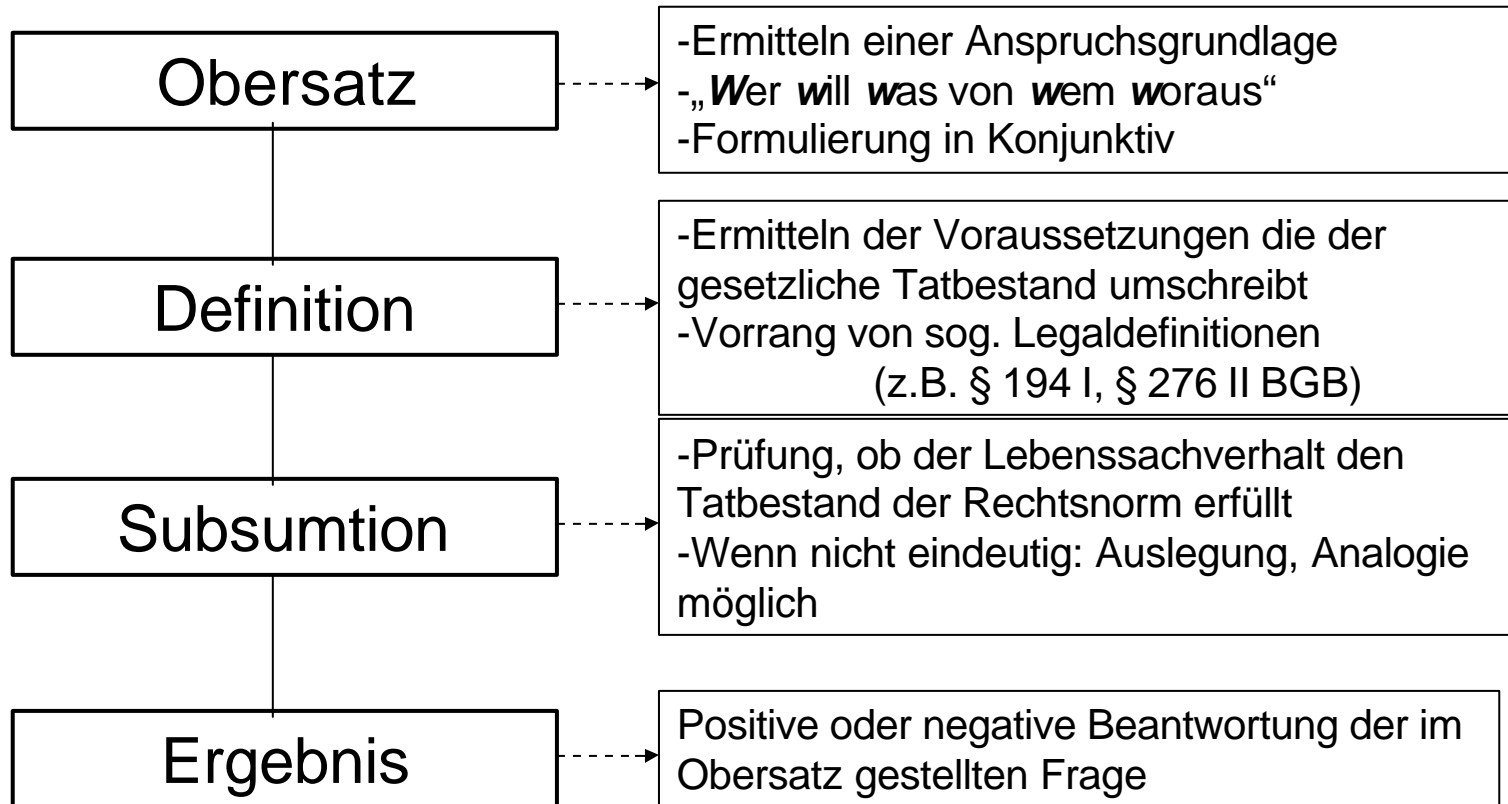
Rechtsanwendung ist die Anwendung einer gesetzlichen Bestimmung auf einen konkreten Lebenssachverhalt.

Gesetze ordnen abstrakten Tatbeständen eine Rechtsfolge zu.

Bei der Rechtsanwendung wird ein konkreter Lebenssachverhalt mit dem gesetzlich geregelten Tatbestand verglichen (Subsumtion).

Daraus ergibt sich, ob die normierte Rechtsfolge eintritt oder nicht.

# Rechtsanwendung – Methode



# Rechtsanwendung – Bindung des Richters an das Gesetz

Der Richter ist *an Recht und Gesetz gebunden* → Art. 97 I, 20 III GG

wird sichergestellt durch:

Der Richter ist *nur* dem Gesetz unterworfen (*sachl. Unabhängigkeit*)

→ Art. 97 I GG

wird sichergestellt durch:

Der Richter ist unabsetzbar und unversetzbar (*pers. Unabhängigkeit*)

→ Art. 97 II GG

# Rechtsanwendung – Durchsetzung

